

Auf der Nase trägt man jetzt Roségold

Nürnberger Optiker verraten die Brillentrends für dieses Jahr: Metall und runde Formen sind angesagt



Jacqueline Steiner, Filialleiterin bei Abele Optik im Nürnberger Franken-Center, trägt selbst eine angesagte Kombination aus Kunststoff und Metall in transparenter Optik. Foto: Maria Segat



Ebenfalls voll im Trend: Frank Schlemmer, Geschäftsführer von Optik Schlemmer am Ludwigsplatz in Nürnberg, mit seiner federleichten Titanbrille in Panto-Form. Foto: Michael Matejka

VON MARIA SEGAT

Früher lästige Sehhilfe, heute oft modisches Accessoire: Brillen tun einem durchgestylten Outfit längst keinen Abbruch mehr. Doch wie findet man das richtige Modell für sich? Und welche Brillen liegen dieses Jahr im Trend? Wir haben es uns von Nürnberger Optikern erklären lassen.

Die Schlagworte zu den Brillentrends 2019? „Metall, leicht, retro, klassische Farben“ – so fasst es Frank Schlemmer zusammen. Der Geschäftsführer von Optik Schlemmer hat wie viele Augenoptiker gerade erst die Fachmesse Opti besucht, die am letzten Januar-Wochenende in München stattgefunden hat. 631 Aussteller zeigten dort ihre neuesten Kollektionen, die das Brillenjahr 2019 bestimmen werden.

Der größte Trend ist für Schlemmer: das Material Metall. „Das ist eine Reise, die sich schon im Vorjahr angedeutet hat – und die sich jetzt bestätigt“, sagt er. Warum, wird spätestens klar, wenn man eine der neuen Metallfassungen in die Hand nimmt: Sie sind extrem leicht – und dabei gleichzeitig robust und langlebig. Ein weiterer Vorteil der Metallgestelle sind laut Schlemmer die „Nasenpads“, mit denen die Brille auf der Nase sitzt. Sie

lassen sich individuell einstellen. Bei Kunststoffbrillen ist das nicht möglich. Wenn da die Brille nicht von sich aus perfekt auf die Nase passt, kann man kaum etwas machen – da nützt auch die schönste Fassung nichts.

„Dezent und schlank“

Auch Jacqueline Steiner, Filialleiterin bei Abele Optik, beobachtet den Metalltrend. Ähnlich wie Schlemmer führt sie in ihrem Geschäft viele Modelle, die Kunststoff und Metall kombinieren. Wichtig dabei: Dezent und schlank muss es sein. „Die Zeiten von breiten Schmuckbügeln und klobigen

Fassungen sind vorbei“, sagt sie. Und tatsächlich: Wenn man sich in den Schaufenstern der Optikergeschäfte umschaut, sieht man vor allem filigrane, dezente Formen. „Es bleibt außerdem tendenziell rund“, ergänzt Steiner. Rechteckige Formen würden zwar durchaus noch verkauft, entsprechen aber nicht unbedingt dem aktuellen Trend. Hier dominieren rundere Varianten wie die Panto- oder die Pilotenform.

Aus den 1950er und 80er Jahren bekannt, seien diese Modelle natürlich keine Neuheiten, sagt Frank Schlemmer, sondern eben retro. In leicht abge-

wandelter Form sind die klassischen Modelle heute wieder aktuell. Ein besonders angesagtes Detail dabei: der Doppelsteg über den Gläsern. Wer es noch etwas ausgefallener mag, der wird bei der Brillenmode dieses Jahr ebenfalls fündig: Sechseckige und achteckige Formen liegen ebenfalls im Trend. Hier ist allerdings ein wenig Vorsicht geboten. „Natürlich ist die Gefahr größer, dass ich so ein Modell nach einem Jahr nicht mehr sehen kann“, sagt Schlemmer.

Generell sollte man sich beim Brillenkauf fragen, wie dezent oder auffällig, wie klassisch oder modern der eige-

ne Stil ist und wie man wahrgenommen werden möchte.

„Wenn Kunden noch nie eine Brille getragen haben, empfiehlt es sich, mit etwas Dezentem anzufangen und sich dann in eine auffälligere Richtung vorzutasten“, rät Jacqueline Steiner. Doch eigentlich, da sind sich beide Optikermeister einig, greifen die meisten Leute ganz instinktiv zur richtigen Form.

Das Gegenteil hervorbringen

Eine große Rolle spielt hierbei natürlich die eigene Gesichtsform. Im Grunde bringe eine passende Brille oft genau die gegenteilige Form hervor, sagt Schlemmer: Wer ein eher rundes Gesicht hat, dem stehen tendenziell eckigere Formen besser. Bei markanten Gesichtszügen wirken dagegen rundere Formen besonders harmonisch.

Auch der Hauttyp und die Haarfarbe sind wichtige Elemente bei der Auswahl der richtigen Brille, deren Farbe ja ebenfalls passen muss. „Bei den Herren sind die Trendfarben in diesem Jahr sehr dezent, vor allem Brauntöne spielen eine große Rolle“, erklärt Frank Schlemmer. Bei den Damen geht es dagegen etwas auffälliger zu: „Hier sind Gold und Roségold große Themen“, sagt Jacqueline Steiner – die Brille als Schmuckstück sozusagen.

So findet man das richtige Gestell für jede Gesichtsform

Brillen sind modisch – keine Frage. Aber die richtige Form muss es sein. Um für den eigenen Gesichtstyp genau das richtige Gestell zu finden, gibt es von den Profis ein paar simple Tricks.

Besonders mit einem ovalen Gesicht hat man Glück in Sachen Brillen-Suche: Diesem Typ steht fast jede Brillenform, da sind sich beide Optiker einig. Rundliche Gesichter

dagegen sollten durch die Brille optisch gestreckt werden. „Eckige Fassungen sind hier ideal“, sagt Frank Schlemmer. Wer es etwas ausgefallen mag, könne auch mit den sechseckigen oder achteckigen Formen experimentieren, die aktuell im Trend liegen.

Ganz im Gegensatz dazu stehen eher eckige Gesichter mit markanten Zügen. „Um das Gesicht weniger hart erscheinen zu lassen, eignen sich runde, geschwungene oder mini-

malistische Brillenformen“, erklärt Jacqueline Steiner. Beim trapezförmigen Gesicht empfiehlt sie eine Brillenfassung, die den Schläfenbereich betont und ihn somit optisch verbreitert. Wie unterschiedlich ihr eher eckiges Gesicht mit verschiedenen Brillenformen wirken kann, hat Autorin Maria Segat unter dem kritischen Blick der Fachleute ausprobiert. Das Ergebnis sehen Sie auf den unten stehenden Bildern. mse



Diese dunkle, rechteckige Form lässt das rechteckige Gesicht sehr streng wirken. Auch zum Hauttyp passt die Brille nicht.



Die roségoldene Fassung mit feminin geschwungenem Doppelsteg lässt das Gesicht weicher wirken.



Auch in Silber ein Hingucker: Die runde Form schmeichelt vor allem markanteren Gesichtszügen. Fotos: Michael Matejka



Auch die Kombination aus Metall und Kunststoff liegt voll im Trend. Die transparente Optik passt gut zur hellen Haut der Autorin.



Diese rechteckige Form würde besser zu runden oder ovalen Gesichtszügen passen. Hier lässt sie das Gesicht kantig wirken.



Die Form schmeichelt, das dezente Gestell und die Farben liegen im Trend: Die Profis würden der Autorin diese Pantobrille empfehlen.